







## Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier  
Gesamtteil jeder Nummer.

### Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des "Courier"

Gesamtausgabe von der  
Gesamtteil "Courier" für \$ 10.00

E. G. Schmitt  
Verleger und Herausgeber

Redaktion, Redakteure und Druckerei:

1886-1897 Sattler, Brücke, Sack, Göhl.  
1897-1900 Nöthe, Brücke, Sack, Göhl.

1900-1901 Teichner, K. 8891.

1901-1902 Schmitt, Göhl.

1902-1903 Schmitt, Göhl.

1903-1904 Schmitt, Göhl.

1904-1905 Schmitt, Göhl.

1905-1906 Schmitt, Göhl.

1906-1907 Schmitt, Göhl.

1907-1908 Schmitt, Göhl.

1908-1909 Schmitt, Göhl.

1909-1910 Schmitt, Göhl.

1910-1911 Schmitt, Göhl.

1911-1912 Schmitt, Göhl.

1912-1913 Schmitt, Göhl.

1913-1914 Schmitt, Göhl.

1914-1915 Schmitt, Göhl.

1915-1916 Schmitt, Göhl.

1916-1917 Schmitt, Göhl.

1917-1918 Schmitt, Göhl.

1918-1919 Schmitt, Göhl.

1919-1920 Schmitt, Göhl.

1920-1921 Schmitt, Göhl.

1921-1922 Schmitt, Göhl.

1922-1923 Schmitt, Göhl.

1923-1924 Schmitt, Göhl.

1924-1925 Schmitt, Göhl.

1925-1926 Schmitt, Göhl.

1926-1927 Schmitt, Göhl.

1927-1928 Schmitt, Göhl.

1928-1929 Schmitt, Göhl.

1929-1930 Schmitt, Göhl.

1930-1931 Schmitt, Göhl.

1931-1932 Schmitt, Göhl.

1932-1933 Schmitt, Göhl.

1933-1934 Schmitt, Göhl.

1934-1935 Schmitt, Göhl.

1935-1936 Schmitt, Göhl.

1936-1937 Schmitt, Göhl.

1937-1938 Schmitt, Göhl.

1938-1939 Schmitt, Göhl.

1939-1940 Schmitt, Göhl.

1940-1941 Schmitt, Göhl.

1941-1942 Schmitt, Göhl.

1942-1943 Schmitt, Göhl.

1943-1944 Schmitt, Göhl.

1944-1945 Schmitt, Göhl.

1945-1946 Schmitt, Göhl.

1946-1947 Schmitt, Göhl.

1947-1948 Schmitt, Göhl.

1948-1949 Schmitt, Göhl.

1949-1950 Schmitt, Göhl.

1950-1951 Schmitt, Göhl.

1951-1952 Schmitt, Göhl.

1952-1953 Schmitt, Göhl.

1953-1954 Schmitt, Göhl.

1954-1955 Schmitt, Göhl.

1955-1956 Schmitt, Göhl.

1956-1957 Schmitt, Göhl.

1957-1958 Schmitt, Göhl.

1958-1959 Schmitt, Göhl.

1959-1960 Schmitt, Göhl.

1960-1961 Schmitt, Göhl.

1961-1962 Schmitt, Göhl.

1962-1963 Schmitt, Göhl.

1963-1964 Schmitt, Göhl.

1964-1965 Schmitt, Göhl.

1965-1966 Schmitt, Göhl.

1966-1967 Schmitt, Göhl.

1967-1968 Schmitt, Göhl.

1968-1969 Schmitt, Göhl.

1969-1970 Schmitt, Göhl.

1970-1971 Schmitt, Göhl.

1971-1972 Schmitt, Göhl.

1972-1973 Schmitt, Göhl.

1973-1974 Schmitt, Göhl.

1974-1975 Schmitt, Göhl.

1975-1976 Schmitt, Göhl.

1976-1977 Schmitt, Göhl.

1977-1978 Schmitt, Göhl.

1978-1979 Schmitt, Göhl.

1979-1980 Schmitt, Göhl.

1980-1981 Schmitt, Göhl.

1981-1982 Schmitt, Göhl.

1982-1983 Schmitt, Göhl.

1983-1984 Schmitt, Göhl.

1984-1985 Schmitt, Göhl.

1985-1986 Schmitt, Göhl.

1986-1987 Schmitt, Göhl.

1987-1988 Schmitt, Göhl.

1988-1989 Schmitt, Göhl.

1989-1990 Schmitt, Göhl.

1990-1991 Schmitt, Göhl.

1991-1992 Schmitt, Göhl.

1992-1993 Schmitt, Göhl.

1993-1994 Schmitt, Göhl.

1994-1995 Schmitt, Göhl.

1995-1996 Schmitt, Göhl.

1996-1997 Schmitt, Göhl.

1997-1998 Schmitt, Göhl.

1998-1999 Schmitt, Göhl.

1999-2000 Schmitt, Göhl.

2000-2001 Schmitt, Göhl.

2001-2002 Schmitt, Göhl.

2002-2003 Schmitt, Göhl.

2003-2004 Schmitt, Göhl.

2004-2005 Schmitt, Göhl.

2005-2006 Schmitt, Göhl.

2006-2007 Schmitt, Göhl.

2007-2008 Schmitt, Göhl.

2008-2009 Schmitt, Göhl.

2009-2010 Schmitt, Göhl.

2010-2011 Schmitt, Göhl.

2011-2012 Schmitt, Göhl.

2012-2013 Schmitt, Göhl.

2013-2014 Schmitt, Göhl.

2014-2015 Schmitt, Göhl.

2015-2016 Schmitt, Göhl.

2016-2017 Schmitt, Göhl.

2017-2018 Schmitt, Göhl.

2018-2019 Schmitt, Göhl.

2019-2020 Schmitt, Göhl.

2020-2021 Schmitt, Göhl.

2021-2022 Schmitt, Göhl.

2022-2023 Schmitt, Göhl.

2023-2024 Schmitt, Göhl.

2024-2025 Schmitt, Göhl.

2025-2026 Schmitt, Göhl.

2026-2027 Schmitt, Göhl.

2027-2028 Schmitt, Göhl.

2028-2029 Schmitt, Göhl.

2029-2030 Schmitt, Göhl.

2030-2031 Schmitt, Göhl.

2031-2032 Schmitt, Göhl.

2032-2033 Schmitt, Göhl.

2033-2034 Schmitt, Göhl.

2034-2035 Schmitt, Göhl.

2035-2036 Schmitt, Göhl.

2036-2037 Schmitt, Göhl.

2037-2038 Schmitt, Göhl.

2038-2039 Schmitt, Göhl.

2039-2040 Schmitt, Göhl.

2040-2041 Schmitt, Göhl.

2041-2042 Schmitt, Göhl.

2042-2043 Schmitt, Göhl.

2043-2044 Schmitt, Göhl.

2044-2045 Schmitt, Göhl.

2045-2046 Schmitt, Göhl.

2046-2047 Schmitt, Göhl.

2047-2048 Schmitt, Göhl.

2048-2049 Schmitt, Göhl.

2049-2050 Schmitt, Göhl.

2050-2051 Schmitt, Göhl.

2051-2052 Schmitt, Göhl.

2052-2053 Schmitt, Göhl.



Deutsch-Canadischer  
Provinzialverband  
von Saskatchewan

**Das Bindergarn-Problem und die Unabhängigkeit des Farmers**

von J. P. Musselmann, Zentralsekretär der "Saskatchewan Farmervereinigung"

Angeblich der sind bereits jetzt fünf Verbrechen geahndet. Dieses Regierungskomitee wird wiederum von einer Gruppe reicher Bankiers in New York unterstellt, und dadurch wird ein abschließendes Monopol des Sisalmarktes in Yucatan geschaffen. Dieses Komitee bestimmt sowohl den Preis, nach dem Bauer erhält, wie den Preis, welchen der Exporteur zu zahlen hat.

Es gibt wohl wenige Worte, welche mehr mißbraucht und falsch angewendet werden wie das Wort Unabhängigkeit, obgleich die Worte Patriotismus und Freiheit in dieser Beziehung wohl kaum mehr juristischen Wert haben.

Während der Periode des Anwachens der modernen Demokratie ist dies Wort eine Art Abgott geworden und seine Bedeutung eine wahre Plage für Millionen von Menschen. Unter diesem Wort steht es wohl keine Klasse, welche vor dieser Plage mehr betroffen werden sollte, als die Farmer und besonders die Farmer des Westens, welche weit entfernt von den südlichen Mittelpunkten wohnend, nicht die Vorteile des voneinander Abhängigen, welche diese Mittelpunkte mit sich bringen, genießen können, und daher erträglich und weniger abhängig sein müssen in vielen Sachen, welche die Städter "seitig gemacht" erhalten können.

Diese Frage hat viele Seiten, welche mitbringend erörtert werden könnten, jedoch beruht im allgemeinen die Beruhigungsfaktur des Durchdringungsfarmers für seine Abhängigkeit von anderen und insbesondere kein Bedürfnis, mit anderen Hand in Hand zu gehen, nicht so sehr auf Unmöglichkeit wie auf Gedankenlosigkeit. Allzulange ist er mit diesem Thema gefüllt und ihm beizubringen von seinen Schmeidern feint "Unabhängigkeit" vor Augen geführt worden, bis er dazu gekommen ist, selbst zu glauben, daß "der Farmer der unabhängige Mann in der Welt sei".

Betrügt wird er in dieser Weise noch von Städtern, welche in Kurz leben und von Politikern, welche keine Stimme zu erlangen wünschen. An diesen Artikel wollen wir uns nur mit einer Seite dieses Geschäftes beschäftigen, welche, während sie die Farmer am meisten betrifft und als Getreidebauende Reaktionen Amerikas ebenfalls, doch von den Millionen, welche auf ihre Unabhängigkeit so stolz sind, am allerwichtigsten verstanden wird.

Was sollte aus Saskatchewan, der größten Getreideproduzentin der Welt, werden, wenn in irgend einem Jahre die Welt keinen Platz von Bindergarn für sie übrig haben sollte? Was würde in ganz Nordamerika geschehen, wenn zwölf Monate lang kein Sisalfabrik gezeigt würde, oder, wenn ausgenommen zwölf Monate lang vom Markt zurückgehalten würde, oder nur 6 Monate oder sogar nur für drei Monate? Wie Farmer würden eine solche Möglichkeit als absurd einfach von den Hand weisen und, ähnlich dem Vogel Strauß, wenn er seinen Kopf im Sand vergräbt, weder das, was von dem Verbrauch anderer Länder übrig bleibt.

Während der Schreiber dieser Zeilen im Dezember im Osten war, war er überall auf der Welt von Bindergarn für die übrig haben sollte?

Was würde in ganz Nordamerika geschehen, wenn zwölf Monate lang kein Sisalfabrik gezeigt würde, oder, wenn ausgenommen zwölf Monate lang vom Markt zurückgehalten würde, oder nur 6 Monate oder sogar nur für drei Monate?

**Das große Sisal-Monopol**

Saskatchewan liefert 85 Prozent des Rohmaterials, welches zur Herstellung des Bindergarns gebraucht wird, und sein solches Garn wird in irgend einem der Länder gezeugt, welche die größten Garnhersteller sind. Geringe Quantitäten dieses Garns werden auf den Philippinen gezeigt und etwas sowohl in Ost- wie in Westafrika und in Neuseeland, ferner geringe Quantitäten in einigen subtropischen Ländern der Welt. Amerika jedoch, hängt für seinen Bedarf vollständig von der kleinen Provinz Yucatan in Mexiko ab, und folgte dort eine Fehlerlinie, die sie die Zufuhr zum Markt aus irgend welchem Grunde abgeschnitten wären, würde es für die Vereinigten Staaten und Canada unmöglich sein, Bindergarn in mit einigermaßen hinreichenden Mengen zu erhalten.

Glücklicherweise ist Sisal eine sehr schnell wachsende Pflanze, welche jedes Jahr im Jahre eine Ernte über längere Zeiträume abgibt, und eine Felderleiter ist kaum denkbar, außer dass die politischen Verhältnisse in Mexiko so unklar sind und die Ausländer so zahlreich, dass eine Versicherung der Ernte oder eine fühlbare Verminderung der Menge immer möglich ist. Eine größere Gefahr liegt jedoch in den nationalen Kontrollen der Ernte, welche die jetzige Regierung eingeführt und absolut gemacht hat. Die Sisalfarmer in Yucatan dürfen nur an ein Regierungskomitee verkaufen, Verkäufe an andere Personen werden als schmerzlich die Augen zu führen, welche in Ver-

bundung mit der Verarbeitung dieses so ungünstigen Materials unbedingt ausgezögert werden müssen. Der Farmer sollte darauf rechnen, daß die Saison einen gewissen Fortschritt an Saisen in die nächste unmittelbar zusammen. Dies bedingt nur die Anlage von einem sehr geringen Kapital, und dadurch wird er sich für seitiges Schneiden vorbereitet sein und braucht sich vor seiner Verzögerung in der Ankunft von neuem Garn zu

fürchten. Wenn das Garn trocken aufbewahrt wird, wird es nur sehr wenig vertilgen. Belastungen im Januar oder Februar, oder wo möglich noch später, würde denen, auf welche sich der Farmer für die Verzögerung seines Bedarfs verläßt, eine große Unterstützung sein. Es ist dies ein Fall, nicht von Unabhängigkeit, sondern von wechselseitiger Abhängigkeit und fordert daher gebietsspezifische Kooperation.

von, die von flüssigem Feuer begleitet waren, blieben erfolglos.

Auf dem rechten Ufer der Maas, in der Gegend südlich der Thiaumont Farm, im Chaptre Wald, im Jamin Wald und in dem Bezirk südlich von Damme, fanden heftige Bombardements statt. Infanteriegruppen lagen jedoch während des Tages nicht still.

Zu den Bogesen, am Horremann-Werk wurde eine starke deutsche Erfundungsabteilung durch unser Feuer vertrieben.

General Macmillan, welcher die Kämpfe in einem Gebietabschnitt beobachtete, wurde schwer verwundet.

Die Anzahl der Gefallenen nicht bekannt. Außer den 938 Offizieren und über 51.000 Mann, von denen Verlusten gemeldet wurden, haben wir im Laufe der gestrigen Kämpfe weitere 185 Offiziere und 12.714 Mann getötet oder verwundet, was eine Schantzahl der in neuer Zeit gemachten Gefallenen von 1.143 Offizieren und 64.714 Mann ausmacht.

Am Mittwoch Abend rückte der Feind mit heftigem Bombardement auf unsere Stellungen nordöstlich von Kreis und südlich von Smarren. Das Bombardement dauerte bis gestern Mitternacht aus. Am Donnerstag Nacht verlor die Front von der ganzen Front vor den Preußen-Schützen bis nach der ramadiischen Front.

Unsere Artillerie rückte den Raum auf beiden Seiten von Kreis zwischenzeitlich, die sich während des Kampfes ereigneten, erwähnen möchte, die sich in der Nähe von Souleuvre befindet, und von Lutzel, nutzte. Hier wurde eine Schwadron Reitkavallerie aus dem Raum zwischen den beiden

Fronten und zwischen dem 7. und 12. Bataillon und Bataillon 1000 gegen Monte Gove und Monte Broome zu retten. Es wurde jedoch durch das genaue Feuer unserer Artillerie vertrieben.

Zu den Platzen von Sette Communi dauerte die Schlacht mit unter minderer Heftigkeit fort. Am Mittwoch Abend unterhielt der Feind einen scharfen Angriff gegen unsere Stellungen östlich des Campionello bis gegen 11 Uhr abends. Unsere Infanterie erzielte eine große Anzahl Feinde. Während des getragenen Tages ging der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Altago Zone und östlich vom Campionello bis gegen 11 Uhr abends. Die Infanterie erzielte eine große Anzahl Feinde. Einige Minuten später wurde der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt. Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Zu den Platzen von Sette Communi dauerte die Schlacht mit unter minderer Heftigkeit fort. Am Mittwoch Abend unterhielt der Feind einen scharfen Angriff gegen unsere Stellungen östlich des Campionello bis gegen 11 Uhr abends. Unsere Infanterie erzielte eine große Anzahl Feinde.

Während des getragenen Tages ging der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Altago Zone und östlich vom Campionello bis gegen 11 Uhr abends. Die Infanterie erzielte eine große Anzahl Feinde.

Einige Minuten später wurde der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der große Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

Am Abend zogen sich unsere Truppen, um dem unaufhörlichen feindlichen Artilleriefeuer etwas aus dem Wege zu geben, etwa 100 Meter in östlicher Richtung zurück, wo wir neue Stellungen einnahmen. Ein Zugangstor wurde unter Beschuss genommen und zerstört.

Einige Minuten später wurde der Feind, der großen Verluste erlitten hatte, in der Nähe von Dohertie, an dem Zulauf hinter Lutzel, eroberte eine wichtige Stellung und nahm 400 Mann erlangt.

&lt;p



# Von den Kämpfen an der Landfront

Deutsche behaupten, Fort Baur eingenommen, 700 unverwundete Gefangene gemacht und eine große Anzahl Kanonen, Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet zu haben — Kämpfe in der Gegend von Apres dauern fort — Russische Offensive in Polen — Zentralmächte sollen über 40,000 Personen an Gefangenen und ganze Geschützbatterien verloren haben — Österreicher sollen Lutscheräumt haben — Italiener behaupten, österreichische Offensive zum Stillstand gebracht zu haben

## An der französischen Front

Paris, 8. Juni. — Die jüngste Hölle von Fort Baur ist schließlich in den Besitz der Deutschen gekommen, jedoch nicht ohne untere Truppen, die zum äußersten einen heraußragenden Widerstand geleistet hatten. Zuletzt wurde die Rückkehr von Lebensmitteln für untere Truppen unterbrochen und sie waren gezwungen, fünf Tage lang auszuhalten. Für die Dauer von 24 Stunden war jede Verbindung mit dem Fort unterbrochen.

Die entschlossene Verteidigung, die von Reichshaber Kamal und seinem Truppenchef geleistet wurde, in als eine der meist heraußragenden Taten in den Kämpfen um Verdun zu betrachten. Das Fort wurde während eines sieben Tage lang andauernden Bombardements geradezu in Staub gehauen. Die Deutschen brachten wiederum zwei schwere Divisionen auf den Kampfplatz, die fünf aufeinanderfolgende Angriffe vornahmen, wobei es ihnen fastlich gelang, in die untere Verteidigungsstellung des Forts vorzudringen und über die erbitterten Verteidiger herzuhallen. Die französische Linie umtaut jetzt den Bereich der inneren Forts und Laufgräben, die südlich von Fort Baur liegen.

## An der britischen Front

London, 5. Juni. — In der Gegend von Apres legen die Deutschen und Kanadier ihre heftigen Kämpfe fort, welche schon seit letzter Woche dauern. Damals nahmen die Deutschen unter beständigem Kanonenfeuer kanadische Stellungen, welche später in Handläufen und Bombenbeschuss wieder gewonnen wurden. Da erneut Angriffe anprangen die Deutschen die Kanadier am Sonntag nochmals den Hauptteil des unruhigsten Gebietes wieder abzutreten, doch halten die Kanadier hartnäckig an den übrigen Teilen ihrer Stellungen fest.

London, 6. Juni. — Der im britischen Hauptquartier weilende Korrespondent der "Times" erklärt in seiner Beschreibung der Schlacht bei Apres, daß die Kanadier infolge beständigen Artilleriefeuers von deutscher Seite ihre Stellungen nicht halten konnten. Am Schluß einer Zählung bewertet er: „Sie müssen sich darauf gefaßt machen, von schweren Verlusten der Kanadier zu hören.“ Sobald die Kanadier die Gräben zurückerobern und den dort befindlichen Feind besiegt oder vertrieben hätten,“ sagt der Korrespondent, „haben sie wieder dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt, welches den ersten feindlichen Angriffen am Freitag vorausgegangen war. Heute waren die Gräben selbst entstellt, gesägt oder mit Toten angefüllt. Die Stellung konnte ihnen deshalb nicht gehalten werden, weil niemand dort leben konnte. Die Deutschen haben nun eine Front von einer Meile Länge auf 250 Yards Tiefe in Wehr. Dieser Wehr liegt hinter den ursprünglichen kanadischen Frontlinien.“

## Offizielle Berichte vom 8. Juni

### Britischer Bericht

London, 8. Juni. — Gegen die folgende amtliche Bekanntmachung über die Kämpfe in Ostafrika wurde gestern Abend bekannt gegeben:

Die Kolonien unter dem Befehl von Brigadegeneral Worthington haben die schottischen Deutschen bis nach Uganda verfolgt. Sie haben in Berlin der Kampf Mannschaften zu Gefangenen gemacht und strategisch erobert. Die Räume einer eingeschlossenen Deutschen brachen aus und rückten hier schwere Verluste ein. Die Deutschen haben nun eine Front von einer Meile Länge auf 250 Yards Tiefe in Wehr. Dieser Wehr liegt hinter den ursprünglichen kanadischen Frontlinien.“

### Verluste schwollen an

London, 8. Juni. — Eine Jagdkompanie, enthaltend 22 Männer von Offizieren, die in der großen Schlacht bei Apres getötet wurden, bringt die Anzahl der Verluste unter den Offizieren der 3. und 4. Divisionen auf 262. Die Linie, die heute Morgen eintraff in verhältnismäßig kurze, jedoch wie Kabelseiden berichten, die Kämpfe in der Nähe von Hooge immer noch andauern, besteht die Möglichkeit, daß das Ende jetzt noch nicht gekommen ist.

Die erste Linie die durch Hooge lief, haben die Kanadier der 3. Division aufgeben müssen, so berichten wenigstens Kabelseiden. Eine Verstärkung dieser Nachricht ist bis jetzt nicht eingetroffen.

Die heutige Verlustliste ist folgend: zwei verwundete Major, 2 verwundete Hauptleute, 8 getötete und 10 verwundete Leutnants ein.

### Britische Verluste während der Woche

6.221

London, 8. Juni. — Die offizielle Bekanntgabe vom Sonntag über die Gesamtverluste der Briten an allen Fronten gibt 359 Offiziere, darunter 87 Tote, und 5,962 Mannschaften, darunter 1,464 Tote, an.

Dies ergibt einen Gesamtverlust für die Woche von 6,821, wovon 1,551 getötet wurden.

### Italienischer Bericht

London, 8. Juni. — Der vom Hauptquartier heute herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:



König Ludwig von Bayern mit dem Kronprinzen Rupprecht und dessen Sohn, dem Prinzen Albrecht.

ihnen bei Lutsk, und eroberten die Stadt. An vielen Stellen haben wir nicht nur die Hölle des Todes und zur Angabe verfolgt. Sie haben in Berlin der Kampf Mannschaften zu Gefangenen gemacht und strategisch erobert. Die Räume einer eingeschlossenen Deutschen brachen aus und rückten hier schwere Verluste ein. Die Deutschen haben nun eine Front von einer Meile Länge auf 250 Yards Tiefe in Wehr. Dieser Wehr liegt hinter den ursprünglichen kanadischen Frontlinien.“

Zu diesem Bericht kommt derjenigen, die offenbar gemacht wurden, daß die Kämpfe in der Nähe von Hooge immer noch andauern, besteht die Möglichkeit, daß das Ende jetzt noch nicht gekommen ist.

Die erste Linie die durch Hooge lief, haben die Kanadier der 3. Division aufgeben müssen, so berichten wenigstens Kabelseiden. Eine Verstärkung dieser Nachricht ist bis jetzt nicht eingetroffen.

Die heutige Verlustliste ist folgend: zwei verwundete Major, 2 verwundete Hauptleute, 8 getötete und 10 verwundete Leutnants ein.

### Britischer Bericht

London, 8. Juni. — Gestern Abend und heute fanden auf beiden Seiten östlich von Aix-en-Artois Artilleriebombardements statt. In dem geführten Kampf gelang es dem Feind, untere Frontgräben, welche durch die Räume des Dorfes Hooge liegen, einzunehmen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Während der Nacht drangen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

Am nächsten Morgen gegen unsere australischen Truppen in deutsche Städte am Fluss Sambre ein, fügten Verluste zu und brachten Siedlungen zurück. Auch wurde östlich von Hooge wurde abgeschlagen.

## Regina und Umgegend

### Juden feiern Pfingsten.

Die Pfingstfeierlichkeiten, die den größten Feiertagen der Juden, wurden von den Juden am 8. Juni zu feiern angefangen. Die Feier dauert sieben Tage. Zu der ganzen Zeit werden in den jüdischen Synagogen während dieser Zeit besondere Gottesdienste abgehalten. Die städtische Jugend, die das "Juda Lebendes" erreicht hat, wird während dieses Feiern konfirmiert.

### Beinder im "Courier"

Herr George Altwasser aus Yellow Birch, S.A., befürchtete uns, dass er auf der Reise nach Banff sei, wo er bei Freunden zwei Wochen zu bleiben geplant. Die Ernteaufzüchtungen sind nach Berichten des Herrn Altwasser sehr gut.

Herr Karl Heinemann aus Rippling, S.A., befürchtete uns, ebenfalls und bestätigte die Meldungen und den Vertrauen des "Courier". Herr Heinemann erzählte uns, dass, trotzdem er schon über gewisse Jahre im Lande sei und während der ganzen Zeit in Rippling gewohnt habe, er Regina erst zum ersten Male besucht habe. Er ist ganz von der Größe und den schönen Anlagen der Stadt eingenommen, sowohl von den reichen Gewerbeleben als angenehm überredet. Auch Herr Heinemann berichtete uns, dass der Saatentnahmeprosess jetzt gut voran geht.

### Römisch-katholische Schulkinder empfangen die erste hl. Kommunion

Einen nicht geringen Eindruck machten die deutschen Schulkinder der Separatschulen, als sie am letzten Sonntag in der St. Mary's Kirche, die erste hl. Kommunion empfingen. Die kleinen Mädchen waren alle in weiß und mit weitem Schleier bekleidet. Die Knaben trugen fast alle dunkle Anzüge mit einem hellen Krag und einem Blumenzweig. Alle Kinder hielten in ihren Händen Kommandanten. Vor dem Hochamt versammelten sich alle Kinder in der St. Mary's Schule, und marschierten in Reih und Glied unter der Leitung der hochwürdigen Schwestern nach der Kirche. Bei dieser Gelegenheit spielte die Maple Leaf Kapelle einen flotten Marsch. Nach dem Hochamt, welches von Doctor Father Suff gesegnet wurde, begaben sich die Kinder in Präfektion bei den Klängen der Musik wieder nach dem Schulhaus zurück.

### Konzert im Wascana Park

Letzten Sonntag Nachmittag gab die Maple Leaf Kapelle im Wascana Park ein Konzert, welches trotz der ungünstigen Witterung sehr gut besucht war.

**Streit der Malergesellen beigelegt**

Malermaster und Malergesellen fanden sich lächelnd zu der Ansicht, dass besser sei, das Kriegssiegel zu bergen und den Streit, der wegen einer von den Malergesellen verlangten Gehobung wütend die beiden Parteien entstand, auf friedliche Weise zu schließen. Das provinziale Arbeitserbüro, an dessen Seite Tom Mollon steht, vermittelte zwischen beiden Parteien, welche sich schließlich von einem Mindestlohn von 40c per Stunde einigten. Am Montag feierten die Malergesellen zurück und ergänzten an ihre Arbeit zurück.

### Beinder in Regina

Herr und Frau Albert Edmund und Herr und Frau Andreas Goldmann, alle aus Goldfied, waren gegenwärtig in Regina und sind Gäste des Herrn Michael Edmund.

### Angenommener Besuch

Die Herren D. A. Koenig und Dr. B. Kipfel aus Goudland, S.A., gerieten bei dieser Gelegenheit auch, im "Courier" vor. Die Herren berichteten, dass der allgemeine Saatentnahmefest sehr günstig sei. Ein kleiner Provinzialrat ist noch nicht eingetragen. Der Stoppelweizen sieht ebenfalls aus wie der Weizen aus Bradland. Herren berichteten, dass die Herren, das Wetter für das Bauen der jungen Frucht vortrefflich sei.

### Bauhinger an der Arbeit

Beiderwerden von verschiedenen Leuten aus verschiedenen Teilen der Stadt liegen bei der bietigen Polizei ein über den Verlust von Tropfsteinen, Kleidern und Wäsche, welche von den Leuten im Freien zum Trocknen und Lüften aufgehängt wurden. Es hat die bei ihnen während der letzten zwe

ger in der Stadt ihr Seien treiben und bei jeder Gelegenheit Zahlen, die im Freien hängen, suchten. Die Polizei macht alle Bewohner der Stadt aufmerksam, etwas vorzuhören angefangen. Die Feier dauert sieben Tage. Zu der ganzen Zeit werden in den jüdischen Synagogen während dieser Zeit besondere Gottesdienste abgehalten. Die städtische Jugend, die das "Juda Lebendes" erreicht hat, wird während dieses Feiern konfirmiert.

### Beinder im "Courier"

Herr George Altwasser aus Yellow Birch, S.A., befürchtete uns, dass er auf der Reise nach Banff sei, wo er bei Freunden zwei Wochen zu bleiben geplant. Die Ernteaufzüchtungen sind nach Berichten des Herrn Altwasser sehr gut.

### 195. Bataillon führt am 7. Juni nach Camp Hughes ab

Am 7. Juni 6.30 Uhr morgens versammelten sich große Menschenmengen auf der Union Station, um den Soldaten des 195. Regina Bataillons zum letzten Mal Wiederwahl zu sagen. Das Bataillon hat sich auf zwei Zug nach dem Lager Camp Hughes begeben, um dort weiter ausgebildet zu werden. Zigaretten, Zigarren, Tabak und anderes Liebesgaben wurden den Soldaten von den liebgehrten Bewohnern Reginas gegeben.

# \$10,000

wert gewürdigter Waren haben wir soeben erhalten und werden dieselben im Laufe dieser Woche dem Publikum zum Kauf anbieten. Das Lager ist ein erstklassiges und besteht aus Schnittwaren, Damenkleidern und Blusen, Herrenanzügen usw. Die Auswahl ist sehr reichhaltig. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen. Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihr Geld und verhindern, dass der besten Waren und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmässig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

### Prompte Erledigung aller Postbestellungen

## Bergl & Kusch

Regina S.A.

August Müller wieder zuhause

Herr August Müller, der vorläufige Sohn des Herrn Julius Müller, ist vor einigen Tagen von seiner ausgedehnten Reise aus den Staaten wieder nach Regina zurückgekehrt. Herr Müller bereiste die ganzen Vereinigten Staaten. Er befand bei dieser Gelegenheit unten allen Freunden "Dad" Müller in Chicago und berichtet, dass es unter den jungen Menschen ganz gut gehe und er ganz gute Fortschritte mache. Herr Müller war nur mehrere Monate abwesend und wird auf seinen Freunden in Regina auf das herzlichste begrüßt.

Herr Müller hat uns versprochen,

in nächster Zeit einen ziemlich ausführlichen Reisebericht zur Verfügung zu stellen, den wir in unseren Spalten veröffentlicht werden.

Ernteaufzüchter sehr günstig

Die Sasfatchewan Co-operative Elevator Gesellschaft berichtet, dass die bei ihnen während der letzten zwe

Tagen eingetroffenen Berichte über den Zustand des Getreides sehr ätzend leiden. Wie Ausnahme einige niedriger gelegene Böden ist die Erntezeit durch den reichen Regen noch nicht zu groß.

### Deutscher Fußballklub gewinnt gegen die englische Bordie Liga das erste Spiel

Die 100 Männer vom Deutsche der Zodd, ein Fußballklub, der hauptsächlich junge deutsche Männer sind, gewannen gegen den englischen Club das erste Spiel. Nach Beendigung eines kurzen und unentschiedenen Spieldauerspiels, hielten unsere jungen deutschen Ballspieler sehr hohen Stand. Diese beiden sind wahrscheinlich die einzigen deutschen Ballspieler, die in diesem Spiel gewonnen haben.

### 2. D. Bennett wird am 14. Juni verstorben.

Herr D. Bennett, welcher vor Kurzem wegen vorgekommener Poliomyelitis nach Regina zurückgekehrt war, wurde am 14. Juni verstorben. Er ist ganz von der Größe und den schönen Anlagen der Stadt eingenommen, sowie von den liebgehrten Bewohnern Reginas gegeben.

### Herzog von Connaught wird am 1. Juli Regina besuchen.

Am 1. Juli, dem Dominion Day wird Regina mit dem Besuch des Royal Gouverneurs von Kanada, Herzog von Connaught, besucht werden.

Das Government House in Regina wurde benedictiniert, auf den Tag, in dem der Herzog kommt, um die Worte des Herzogs zu hören. Das Wissenschaftsministerium nahm den Herzog und den Gouverneur des Dominion und die anderen Delegierten zu einem Empfang in der Union Station. Der Herzog und der Gouverneur des Dominion und die anderen Delegierten nahmen die Gräfin und den Herzog zu einem Empfang in der Union Station.

### Schneider gründet Galz

Eröffnung der Galz für Kleider und Accessoires am 21. Juni.

Frau Emilie Paulkurtz, die im

früheren englischen Brautkleidern wird während des Monates Juni die größeren Städte Saskatchewans zu rufen und am 21. Juni und August ist mit es über 15 Jahre in unserer Familie gebrauchte Form's Wienertracht, jetzt uns bei Konfektionen ein ebenso großes Schürzen, wie Pro für den englischen Brautkleidern zu kaufen.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.

Wir verdecken nichts und geben auch keinen einzigen Unterdrückung unter dem Preispreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben aber den vollen Wert für Ihren Bedarf und der zukünftigen Bedienung. Unsere neuen Waren sind zu billigem Preis erstanden worden und wir glauben kaum, dass es für die nächsten Jahre wieder eine solche Gelegenheit geben wird. Der Marktpreis für die meisten Artikel ist im befindlichen Steigen und wird vorwärtsrichtig für längere Zeit immer regelmäßig steigen. Dies ist auf den Krieg zurückzuführen. Ein fluger Raum liegt beigekauft und soll auch für die Zukunft den Sie daselbst indem Sie jetzt Ihren Bedarf an verschiedenen Waren einkaufen und sich dadurch die niedrigeren Preise sichern.

Keine Probe notwendig.

Probe ist nicht nötig. Wenn es nicht einmal etwas unter dem Kostenpreis. Dies kann sich leicht erlauben. Wir haben wirklich viel gekauft und haben die Waren auch billig erhalten. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, dass wir unserer Kundlichkeit die beste Ware für den möglichst billigen Preis verkaufen.







## Freunde in jedem deutschen Hause

Bringen unter großem Grammophon mit deutschem Liedern und Musik. Sie haben noch großen Vorrat davon. \$25.00 Grammophone für \$12.00, mit 10 Verschriften (10 Doppelblätter).

Senden Sie \$1.00, um eine Karte beziehen zu können. Folgende Karte geben Ihnen noch Grammophone und andere von mir.

1. Bauer-Blätter — Elektrische Blätter.
2. Lieder-Blätter — Postkarten-Blätter.
3. Worte-Postkarten — Postkarten-Blätter.
4. Kindergarten-Blätter — Kindergarten-Blätter.
5. Wörter im Kinder-Sprache — Sprachkarten-Blätter.
6. Wörter im Kinder-Sprache — Sprachkarten-Blätter.

Senden Sie jetzt noch \$1.00 und wir senden Ihnen Grammophone.



## Deutsches Buch- u. Musikgeschäft

50 Main St., Winnipeg, Man.  
Katalog über Bücher und Musik frei

## Die Räperfahrt der „Möwe“

Bericht eines englischen Offiziers

In Tilbury (an der Themsemündung gelegen) sind 15 Offiziere und Mannschaften der „Clan Macabvill“ angekommen, jenes Schiffes, das von der „Möwe“ aufgebracht und in den Grund gehobt worden ist.

Der dritte Offizier MacAdams gibt folgende Erzählung: Der Kampf mit der „Möwe“ fand am Sonntag, den 16. Januar, statt. Es war ein schöner Tag und die „Clan Macabvill“ fuhr ungefähr hundert Meilen südlich von Madeira, als sie zwei Schiffe sah. Eines der Schiffe fuhr ungefähr parallel mit uns herum, doch wir sahen, daß es nach uns hin bog und nahm. Das andere Schiff rückte seinen Kiel direkt auf uns zu.

Wir hielten sie beide für gewöhnliche Kaufschiffes. Um 15.30 Uhr nachmittags ging ich auf die Kommandobrücke, um den Kapitän und den vierten Offizier, die zum Teile gehen wollten, abzulösen. Es wurde mir nicht erlaubt, eröffnete es das

Signal: „Sofort stoppen, ich bin ein deutscher Kreuzer!“

Der Kapitän gab allen Mannschaften Befehl, die größte Geschwindigkeit zu entfalten. Ich signalfizierte zurück, daß wir stoppen würden. Sofort erhielten wir das Signal:

„Sofort los, Offizier wird der Befehl nicht rechtzeitig angelommen.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur einen. Ich konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier fragte: „Wo ist der Kapitän?“ Kapitän Oliver erschien und der Deutsche fragte, warum der Kapitän auf den deutschen Kreuzer

gekommen sei. Der Kapitän erwiderte: „Ich habe auf die „Möwe“ gebraucht und als wir auf dem Strand angekrochen, und als wir am 22. Ju-

nius in Teneriffa ankamen, wurde mir gesagt, daß wir auf die „Möwe“ verlegt wurden. In Bord der „Appam“ wurde uns angekündigt, daß wir

Kriegsgefangene seien und bei dem

gleichzeitigen Angriff erledigt werden sollten. Um 15 Uhr nachmittags wurden die anderen getagten Mannschaften von der „Möwe“ auf die „Appam“ verlegt und wir selbst auf die

„Möwe“. Ein Name war nicht an-

gebekannt, das Feuer zu erwidern und aus begann der Kampf. Die erste Granate, die anfiel, traf die Windspitze herunter und tönte einen Soldaten, einen Passaten. Die nächste Granate ging durch die Kugel des Schwert und des zweiten Offiziers und trennte Spitzer ebenfalls von Deck umher. Ein weiterer Schuß war ein Treffer auf die Kommandobrücke. Einige Granaten prallten und über die Brücke hinweg, eine jedoch traf den Oberst des Reichsdeutschen Reichsmarine und tötete 17 Passagiere und verwundete 15. Dann traf eine Granate das Schiff unter der Wasserlinie.

Dann gab der Kapitän Befehl, mit dem Feuer Stand zu tun und das Schiff zu stoppen. Einige unserer Schiffe müssen getroffen haben, denn wir waren nur 40 Yard entfernt. Man legte mir, daß ein Schuß sicher getroffen und zwei Kanonen getötet hätte. Wir riefen das deutsche Schiff zu telefonieren. Sie sagten, daß jeder, der eine Bewegung mache, niedergeschossen würde.

Der Offizier rief: „Ich habe die Befehle durch den Rauch hindurch un-

tere Signale sehen können. Während

der dieter Zeit hielten sie das Feuer fort. Die ganze Angelegenheit war in einer Reihe von und standen uns mit gezogenen Revolvern gegenüber. Sie sagten, daß jeder, der eine Bewegung mache, niedergeschossen würde.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir sind auf dem

Deck, der Befehl zum Beleben des

Schwert und zum Boot erhielten wir den Befehl zum Beleben des

„Möwe“. Sie sagten, daß wir auf

dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur

einen. Ich konnte zu diesem Zeit-

punkt noch nicht die Größe untersetzen, da es war oben auf der Brücke.

Der Offizier rief: „Wir verloren die

Waffe, die wir auf dem Schiff verloren.“

Die Deutschen fragten uns, ob wir

signalisierte zurück, wir hätten nur







